





**PFALZWERKE
GRUPPE**



**Ihr habt
die Einzigartigkeit.
Wir die Flexibilität.**

**Günstige Tarife für
alle Mitglieder der
Kreishandwerkerschaft.
Jetzt Preisvorteil
sichern!**

**Unsere Versorgungslösungen
maßgeschneidert für jeden von Euch.**

Was Euch erwartet?

- **Günstigere Stromtarife**
- **Extralange Preisgarantie**
- **Persönliche Betreuung**
- **Passgenaue Energielösungen**

Mehr über Tarife und Services für Sie unter

Tel. 0621 585-2451

www.pfalzwerke.de

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in den vergangenen beiden Jahren hat die Corona-Pandemie viele unserer Handwerksbetriebe mit immer neuen Lockdowns in eine nicht enden wollende Achterbahnfahrt gestürzt. Heute sind es insbesondere die Spätfolgen dieser Pandemie, die uns das Wirtschaften zunehmend schwerer machen. Dazu zählen die Inflation in Verbindung mit steigenden Energiekosten und Material- sowie Lieferengpässen. Das Dilemma: Die Zunahme in einem Bereich führt häufig auch zu Zunahmen in den anderen.

Die Inflation ist in unserem Alltag angekommen. Außerdem explodieren die Energie- und Gaspreise. Eine Drei vor dem Komma beim Tanken scheint nur noch eine Frage der Zeit zu sein. Dadurch geraten unsere Handwerksbetriebe zunehmend unter Druck. Rohstoffe wie Bauholz verteuerten sich im vergangenen Jahr teilweise um bis zu 60 Prozent und haben bei den betroffenen Betrieben vereinzelt dazu geführt, dass es sich angesichts der hohen Einkaufspreise für Material einfach nicht mehr lohnte, die vollen Auftragsbücher abzuarbeiten, weil man ansonsten ein Minus-Geschäft gemacht hätte. Charakteristisch für die momentane Inflationsentwicklung ist, dass sich nicht nur bestimmte Produkte verteuern, sondern das gesamte Preisniveau steigt. Im Januar 2022 lag die Inflationsrate bei 4,9 Prozent. Damit überstieg sie den optimalen Wert von zwei Prozent deutlich.

Ein Grund für die hohe Inflation ist die Verknappung auf der Rohstoffseite durch die hohe momentane Nachfrage. In der Corona-Pandemie haben viele Staaten ihre Wirtschaftssysteme durch Konjunkturprogramme angekurbelt. Unternehmen konnten somit ihre Produktionen hochfahren, um sich von den teils drastischen Umsatzeinbußen infolge Corona zu erholen. Durch den weltweit ähnlichen Verlauf der Pandemie macht sich dieser Nachfrageboom nun nicht zeitver-

setzt, sondern gleichzeitig bemerkbar. Was im Ergebnis dazu führt, dass sich bestimmte Rohstoffe wie Holz, Kunststoffe oder Metalle aber auch Fertigteile wie Elektronikkomponenten verteuern und sich die Betriebe auf längere Lieferzeiten einstellen müssen.

Hinzu kommt, dass die globalen Lieferketten empfindlich gestört sind, wovon auch deutsche Handwerksbetriebe betroffen sind. Laut einer Umfrage des ZDH geben aktuell drei von vier Unternehmen an, unter Lieferengpässen zu leiden. Besonders betroffen sind die Bauwirtschaft und der Metallbau. Hier klagen neun von zehn Unternehmen über lange Wartezeiten in Verbindung mit enormen Preissteigerungen. Die Gründe hierfür sind vielfältig und haben oft nur indirekt mit der Corona-Pandemie zu tun. So haben viele unterschätzt, wie schnell die Konjunktur weltweit wieder anspringen wird. Auch schließt der wichtige Lieferant China aufgrund der Zero-Covid-Strategie immer wieder ganze Werke. Hinzu kommt, dass Quarantäne-Regeln die Abfertigung in den dortigen Häfen verzögern. Dauerte es früher 20 Tage, um einen Container Richtung Europa zu befüllen, so sind es heute 40.

Viele unserer Handwerksbetriebe können nur begrenzt mit dieser Gemengelage umgehen. Höhere Einkaufspreise lassen sich nur begrenzt weitergeben. Auch eine erhöhte Lagerhaltung oder die Suche neuer Lieferanten scheint mir nur begrenzt sinnvoll. Ein Ausweg könnten Preisgleitklauseln bei Vertragsabschluss sein. Wobei hier insbesondere die öffentliche Vergabep Praxis gefordert ist, um unseren Betrieben in einer Ausnahmesituation wie der aktuellen wirtschaftliche Planungssicherheit zu geben.

Als wäre das Handwerk mit den Problemen bei der Materialbeschaffung



und der steigenden Inflationsrate nicht schon genug gestraft, belasten uns auch zunehmend die hohen Energiepreise. Der Blick auf Europa zeigt, dass Unternehmen in Deutschland im Vergleich nach wie vor mit den höchsten Energiekosten wirtschaften müssen. Ein Blick auf das Bäckerhandwerk, dass diese Betriebe besonders hart von den Steigerungen der Energiepreise betroffen sind. Schon seit Jahren wehrt sich daher der Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks gegen die EEG-Umlage. Denn während große Backkonzerne teilweise davon befreit sind, müssen Handwerksbetriebe die Umlage voll zahlen.

Wenn nicht gegengesteuert wird, könnte die Energiewende in dieser Form die finanzielle Tragkraft vieler mittelständischen Unternehmen und auch der Privathaushalte überfordern und den Wirtschaftsstandort Deutschland massiv gefährden.

Ihr Christian Hanemann
Kreishandwerksmeister





Arbeits- kleidung als Service

CWS bietet nachhaltige und langlebige Arbeitskleidung mit Rundum-Service. Die Kleidung wird regelmäßig hygienisch gewaschen sowie bei Bedarf repariert oder ausgetauscht. Abholung und Lieferung inklusive.

Nur für echte Profis!

Kontakt:

CWS Workwear Deutschland GmbH & Co. KG
Dreieich Plaza 1 A | 63303 Dreieich
Peter Ebling
T +49 1511 6828833
peter.ebling@cws.com

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Angriff Putins auf die Ukraine erschüttert die Welt. In der Folge unterstützt das deutsche Handwerk die Menschen in der Ukraine mit Spenden und Hilfsangeboten. Viele Betriebe und Organisationen sammeln Geld- oder Sachspenden, beteiligen sich an Hilfs-transporten oder bieten Unterkünfte für Geflüchtete an.

Direkt betroffen sind unsere Handwerksbetriebe bei ihren Belegschaften. Zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Ukrainer oder haben ukrainische Wurzeln. Die damit verbundenen persönlichen Schicksale machen betroffen. Auch Arbeitsplätze in ausgewählten Betrieben können durch die Kriegsfolgen direkt berührt sein. So fallen für Unternehmen der Feinwerkmechanik diejenigen Firmen als Abnehmer aus, die ihre Produkte jetzt nicht mehr nach Russland oder in die Ukraine liefern können.

Unabhängig davon können wir ukrainischen Flüchtlingen Beschäftigung und Perspektive bieten. Dies gerade auch vor dem Hintergrund des zunehmenden Fachkräftemangels. Nach übereinstimmender Einschätzung kamen aus der Ukraine in der Vergangenheit mehrheitlich gut ausgebildete Facharbeiter. Auch wenn diese keine duale Ausbildung mitbrachten, konnten sie dank ihrer beruflichen Erfahrungen und nach hier wahrgenommenen Qualifizierungen oft bereits nach kurzer Zeit im Betrieb eingesetzt werden.

Putins Russland hat sich durch seinen Angriffskrieg gegen die Ukraine international weitgehend isoliert. Als eine Antwort haben die EU und andere westliche Staaten Sanktionen beschlos-

sen, die die russische Wirtschaft treffen sollen. In diesem Zusammenhang stellt sich aber auch für uns die Frage, welche Auswirkungen Handelsbeschränkungen und wirtschaftliche Sanktionen in den kommenden Monaten auf die Entwicklung des deutschen Handwerks haben werden.

Ein wesentlicher Aspekt spielt dabei die Einfuhr fossiler Brennstoffe aus der Russischen Föderation. 55 Prozent der Erdgas-Importe nach Deutschland kommen aus Russland, bei Erdöl sind es rund 35 Prozent, bei Steinkohle 50 Prozent. Teilweise ist Ersatz durch Importe aus anderen Ländern möglich, jedoch ist das Ausweichen auf andere Beschaffungsmärkte nicht einfach und kurzfristig nicht zu machen. Auch die verstärkte Umstellung auf regenerative Energien dürfte dem drohenden Mangel an Gas und Öl im kommenden Winter nichts entgegenzusetzen haben.

Wir müssen uns angesichts des Ukraine-Konfliktes heute fragen lassen, ob wir nach Fukushima zu vorschnell auf Kernenergie verzichtet haben und ob wir das beschlossene Aus für Braunkohle nicht noch einmal überdenken sollten. Zu erwarten ist jedenfalls, dass die Preise für Erdgas und Erdöl in Folge des Kriegs und der Sanktionen weiter steigen werden. Und dies betrifft nicht nur die Verbraucher, sondern ebenso die Wirtschaft, unsere Betriebe. Hinzu kommt, dass auch der allgemeine Inflationsdruck dadurch weiter steigen könnte, was sich negativ auf die Konsumnachfrage auswirken kann. Denkbar sind staatliche Maßnahmen zur Abfederung dieser Auswirkungen, aber auch Stützungsmaßnahmen für besonders betroffene Betriebe.



Neben den Handelsverflechtungen spielt die Unsicherheit über Verlauf und Folgen des Krieges sowie die damit einhergehende Entwicklung der Weltwirtschaft eine zentrale Rolle. Der überwiegende Teil unserer Handwerksbetriebe ist standortverbunden. Sie bieten Verlässlichkeit. Aber sie brauchen auch verlässliche Perspektiven sowie ein stabiles geopolitisches Umfeld. Wenn das Vertrauen in die wirtschaftliche Entwicklung getroffen wird, hat dies vor allem Konsequenzen für Investitionsentscheidungen.

Wir alle mussten in den vergangenen Wochen neu lernen, dass Frieden und Freiheit nicht selbstverständlich sind. Frieden und Freiheit fangen im Kleinen, vor Ort an. In unseren Familien und Betrieben. Dazu gehört das täglich gelebte Miteinander. Dazu zählen Achtung, Respekt und Wertschätzung füreinander – unabhängig von der Herkunft. Auf der anderen Seite ist es aber auch notwendig, das Unrecht, das von Russland ausgeht, klar zu benennen. Wir dürfen unsere Energie- und Rohstoffversorgung nicht länger von Russland abhängig machen. Selbst wenn uns dies neben der noch immer nicht gänzlich überwundenen Corona-Pandemie vor große neue Herausforderungen stellen wird.

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich

Ihr Jochen Heck
Hauptgeschäftsführer

Sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Betreuung gern. DGUV Vorschrift 2



Maximilianstr. 23
67433 Neustadt a.d.Weinstr.
Tel.: 06321/ 39980-00
Fax: 06321/39980-01
info@diemer-ing.de
www.diemer-ing.de

- Gefährdungsbeurteilungen, z.B. Corona-Virus, Homeoffice, Brandschutz
- SARS-CoV-2 Arbeitsschutzregeln
- Arbeitsmittelprüfdienst
- UVV-Prüfungen
- Prüfung elektrischer Geräte DGUV A3
- Unterweisung von Mitarbeitern, Online/vor Ort
- Gabelstaplerfahrer-Kurse
- Betriebsanweisungen
- Prüfungen von Regalen
- arbeitsmedizinische Vorsorge



INHALT

Inhaltsverzeichnis

• Grußwort des Kreishandwerksmeisters	3	• Recht: Mindestinhalt einer Rechnung	22
• Grußwort des Hauptgeschäftsführers	5	• 70. Geburtstag von Horst Mehlis	23
• Inhalt / Impressum	6	• 65. Geburtstag von Wolfgang Seiler	23
• Neujahresempfang der Stadt Ludwigshafen	7	• 65. Geburtstag von Rainer Vatter	25
• Reinigungsmythen und Hygiene-Tipps	8-10	• 65. Geburtstag von Stephan Kehl	25
• Vorstellung Mike Scheiner	11	• 65. Geburtstag von Jochen Bräunig	28
• Verabschiedung Bernhard Kraushaar	13	• 60. Geburtstag von Klaus Hoffmann	28
• VEhRA im Haus des Handwerks	14-15	• 50. Geburtstag von Kathrin Stahl	29
• Erfolgreiche Integration trotz Pandemie	17	• 50. Geburtstag von Marc Seidenstricker	29
• Bauhandbuch Vorderpfalz	19	• Nachruf	30
• Recht: Keine Nachgewährung von Urlaubstagen bei Quarantäne	21		

Impressum

Herausgeber

Dienstleistungszentrum Handwerk GmbH
Ludwigsplatz 10
67059 Ludwigshafen
Telefon 0621 59114-0, Telefax 0621 59114-44
E-Mail: info@dlz-handwerk.de
www.dlz-handwerk.de
Geschäftsführer: Christian Mohr

Redaktion

Walter Krupp
Daniela Rückert
Sascha Wolf

Layout

redesign.media

Fotos

Privat, Redaktion Dienstleistungszentrum Handwerk, Stadt Ludwigshafen, Bundesinnungsverband des Gebäudereiniger-Handwerks
Titelseite: Neujahresempfang Stadt Ludwigshafen, Hélène Staiber, Bernhard und Bernd Kraushaar

Anzeigenwerbung

Christian Mohr

Dienstleistungszentrum Handwerk aktuell ist das offizielle Organ der Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz. Es wird den angeschlossenen Betrieben ohne Bezugsgebühr geliefert.

Druckerei

Saxoprint GmbH
Enderstr. 92 c
01277 Dresden

ONLINE GEDRUCKT VON
SAXOPRINT 

FOLGT UNS AUF



/DLZKH



Neujahrsempfang 2022 der Stadt Ludwigshafen - Bäckermeister Ulf Lanzet und sein

Sohn Sebastian überreichen Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck die Neujahrsbrezel

Aufgrund der Corona-Pandemie wurde in der vorderpfälzischen Industriemetropole Anfang Januar der städtische Neujahrsempfang ein weiteres Mal als Online-Veranstaltung durchgeführt. Verbunden mit den besten Wünschen für die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger überreichten der Ludwigshafener Bäckermeister Ulf Lanzet und sein Sohn Sebastian die Neujahrsbrezel.

Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck zog in ihrer vorangehenden Neujahrsansprache eine Halbzeitbilanz ihrer achtjährigen Amtszeit. Sie appellierte eindringlich für mehr Miteinander in der Gesellschaft und wandte sich gegen jedwede Spaltungstendenzen. Die Oberbürgermeisterin: „Wir brauchen in unserer Stadt mehr gegenseitiges Vertrauen, mehr Miteinander, mehr Zuversicht. Nur gemeinsam sind wir stark.“

In guter Tradition überreichte die Bäcker-Innung Pfalz Rheinhessen, vertreten durch den Friesenheimer Bäcker Ulf Lanzet und seinen Sohn Sebastian, der Ludwigshafener Oberbürgermeisterin im Anschluss an ihre Ansprache eine gleichermaßen große wie prächtige Neujahrsbrezel.

Lanzet hatte seine Ausführungen unter das Motto „Sind wir nicht alle ein bisschen Ludwigshafen?“ gestellt. Vor dem Hintergrund eines aktuellen, in einer überregionalen Tageszeitung erschienenen „Reiseberichtes“ über Ludwigshafen, der in der Stadt zu Beginn des neuen Jahres für Schlagzeilen gesorgt hatte, machte er deutlich, dass die Ludwigshafener Bürgerinnen und Bürger ihre Stadt auch von einer anderen Seite kennen. In diesem Zusammenhang zitierte er den amerikanischen Künstler und Filmemacher Andy Warhol: „Alles hat seine Schönheit, aber nicht jeder sieht es.“ Nach dem Ludwigshafener Bäckermeister hofften die Menschen, dass ihre Stadt nach den anstehenden baulichen Veränderungen noch lebens- und lebenswerter sein möge.



Von links nach rechts: Sebastian Lanzet, Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck und Ulf Lanzet mit der gigantischen Neujahrsbrezel und dem „Ludwigshafener Taler“.

Für ihre zweite Amtszeit wünschte das Vorstandsmitglied der Bäcker-Innung und der Kreishandwerkerschaft der Oberbürgermeisterin weiterhin Kondition und alles Gute.

Lanzet griff in seinem Vortrag – wie bereits im Vorjahr – erneut auch aktuelle Themen auf. So Corona und die Pandemie, die bei den Menschen in der Stadt nach wie vor ihre Spuren hinterlassen haben, so das Thema Klimaschutz, zu dessen Umsetzung es insbesondere der Handwerksbetriebe bedürfe, und so den in vielen Branchen anzutreffenden Nachwuchsmangel, der dazu führe, dass jugendlicher Berufsnachwuchs in absehbarer Zeit wie Goldstaub gesucht würde.

Der Bäckermeister versäumte in seinen geschliffenen Ausführungen auch nicht darauf hinzuweisen, dass er vor Jahren am aktuellen Ort des Neujahrsempfangs, dem ehemaligen Hallenbad Nord, seinen Freischwimmer gemacht habe und er der Stadt für das begonnene Jahr wünsche, dass sie sich mit Hilfe finanzieller Zusagen von Land

und Bund bei den anstehenden Großprojekten freischwimmen könne.

Der Oberbürgermeisterin überreichte Lanzet zum Abschluss als persönliches Geschenk eine neue Schöpfung seiner Konditorei, einen (Ludwigs)-Hafentaler, verbunden mit dem Wunsch an das Stadtoberhaupt und alle Ludwigshafener Bürgerinnen und Bürger für ein erfolgreiches und gesundes 2022.

Oberbürgermeisterin Steinruck bedankte sich bei Vater und Sohn Lanzet für die guten Wünsche und für die großartige Neujahrsbrezel, die in diesem Jahr dem Ludwigshafener Kinderheim LuZiE gestiftet wurde.

Bleibe an dieser Stelle noch zu ergänzen, dass Vater Ulf Lanzet seine seit 1804 im Familienbesitz befindliche Bäckerei Anfang dieses Jahres in achter Generation an seinen Sohn Sebastian übergeben hat. Der junge Bäcker- und Konditormeister will mit der Übernahme die Erfolgsgeschichte des Betriebs fortsetzen und dabei auch eigene und neue Ideen mit einbringen.





In dieser Sonderfolge des Podcasts „Glanzstück“ vom Bundesinnungsverband des Geb udereinigerhandwerks ging es rund um Reinigungsmythen und Hygiene-Tipps. Zu diesem Thema erreichen den Bundesinnungsverband sehr viele Anfragen sowohl von der Presse, als auch von Privatleuten.

Die stellvertretende Obermeisterin unserer Gebäudereiniger-Innung Rheinland-Pfalz, Frau H el ne Staiber, hat sich diesen Fragen gestellt und wir möchten Ihnen hier einen Auszug aus diesem interessanten Interview vorstellen. In dieser Podcast-folge durfte dann ausnahmsweise „Putzen“ gesagt werden, auch wenn der Verband des professionellen Geb udereinigerhandwerks dieses Wort eigentlich strikt ablehnt. Denn „Reinigung“ ist auch sprachlich qualitativ schon etwas völlig anderes als „Putzen“, so die einleuchtende Erläuterung des BIV.

Frau H el ne Staiber, Prokuristin der G.F. Hehl GmbH & Co. KG in Ludwigshafen, ist eine absolute Fachfrau im Gebäudereinigerhandwerk. Sie hat

eine Gesellen- und Meisterausbildung im Gebäudereinigerhandwerk absolviert, sie ist öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige, studierte Betriebswirtin, stellvertretende Innungsoberrmeisterin und im Bundesinnungsverband Mitglied im Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit. Darüber hinaus engagiert Sie sich ebenfalls im Vorstand der Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz.

Vielleicht die erste grundsätzliche Frage: Nervt es Sie, wenn Freunde oder Bekannte Sie fragen: „Hey, mir ist da gestern ein Glas Rotwein umgekippt, was mach ich denn da jetzt? Oder ist das das Schicksal einer Reinigungsexpertin?“

Solche Fragen nerven mich ganz und gar nicht! Im Gegenteil, es ist immer schön, wenn man Freunden helfen kann und wenn solche Fragen an einen herangetragen werden zeigt das eben ganz deutlich, dass wir Gebäudereiniger nicht nur „Putzen“ und das richtige Reinigen auch gelernt sein will.

Lassen Sie uns, bevor wir auf die Fragen kommen, noch kurz auf die Branche schauen. Sie sind Mitglied bei uns im BIV im Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit. Hier geht es um Marketing, das Image und Bild unseres Handwerks nach Draußen. Hat sich das durch die Corona-Krise verändert?

Absolut – viele Menschen sind erstmals mit unserem Berufsbild in Kontakt gekommen, mit dem was wir überhaupt machen und dass wir sogar systemrelevant sind. Dadurch ist unser Stellenwert bei der Gesunderhaltung durch Reinigung und Desinfektion bekannt geworden. Empirisch kann man das auch in der Erfolgsgeschichte unserer Kampagne „Rückendeckung“ nachvollziehen. Ich denke wir haben hier das in den Köpfen der Menschen verankerte Bild unserer Branche weiterentwickelt und stark verbessern können.

Was sind denn im Hinblick auf das Image die gr o ten Herausforderungen? Ist es das Klischee und die Vorurteile der Leute?

Leider ja – das beginnt bei den Eltern, die nicht verstehen, dass ihr Kind drei Jahre lernen soll um dann doch „nur zu Putzen“. Und ich sage hier gezielt „putzen“, denn die Eltern verstehen nicht, dass wir reinigen. Die Vorurteile gehen weiter im Freundes- und Bekanntenkreis und gipfeln dann letztendlich im Fachkräftemangel.

Wie kann man diesen Vorurteilen begegnen?

Das Gebäudereinigerhandwerk und der BIV kämpfen hier auf mehreren Ebenen. Mir ist aus mehreren Innungen bekannt, dass man vermehrt auf die Ausbildungsmessen und auch in die Schulen geht und versucht unser Handwerk bekannter zu machen und dies eben nicht nur bei den Schülerinnen und Schülern, sondern auch bei Lehrern, Eltern und auch bei Berufsberatern. Online gibt es den Relaunch der Seite „Reinindiezukunft.de“, die Imagekampagne wurde aktualisiert, wir legen in unserem Arbeitskreis Wert auf Social-Media und haben auch einiges Tolles geplant – hier möchte ich aber nicht zu sehr aus dem Nähkästchen plaudern.

Jetzt beginnt der Teil mit den fachlichen Fragen. Gerade zur Zeit des anstehenden „Fr hjahrsputztes“ erreichen den BIV besonders viele Fragen rund um das Thema reinigen die in dieser Folge alle gesammelt und von H el ne Staiber, natürlich äußerst fachkundig, beantwortet wurden:

Zeitungspapier, hilft das beim Fensterputzen?

Jein. Zeitungspapier reinigt durch Mechanik – es schmirgelt den Schmutz sozusagen von der Scheibe runter. Es versteht sich von selbst, dass mir Schwefel und Glas im Einsatz Bauchweh bereitet. Bei einer verru ten Kaminscheibe kann ich da noch ein Auge zudrücken, bei den Wohnungsfenstern aber bitte nicht. Da lieber ein sauberes und hochwertiges Mikrotextilfasertextil benutzen.

„Fenster solle man nicht bei Sonnenschein putzen“ – das ist ein Mythos den wir auch mal gefragt wurden.



Stellvertretende Obermeisterin Hélène Staiber über Reinigungsmythen und Hygiene-Tipps

Naja, hier kommt es auf die Geschwindigkeit an. Wenn die Sonne auf die Scheibe scheint, erwärmt sich diese natürlich und somit trocknet die Reinigungsflotte ziemlich schnell an. Dadurch kann sich der PH-Wert des Reinigers verändern und man muss schon gut routiniert sein, um die Scheibe dann noch streifenfrei sauber zu bekommen.

„Mit Cola bekommt man Fenster sauber“

Sollte man meinen – immerhin: Cola ist ja reich an Phosphorsäure. Allerdings hat Säure in der normalen Unterhaltsreinigung von Glas eigentlich nichts zu suchen. Da müssten die Scheiben schon wirklich stark verkalkt sein und man sollte auch Beschädigungen von Oberflächenvergütungen ausschließen können und außerdem kann Zucker die „Wiederanschmutzung“ beschleunigen und Zucker ist in Cola ja reichlich vorhanden.

„Mit dem Dampfreiniger kann man auch Fensterputzen“

Ich finde, das ist eine ganz nette Ergänzung. Auch weil man ohne Reinigungschemie auskommt und bei schwer zugänglichen Falzen kann der Dampfreiniger eine schöne Erleichterung sein. Große Flächen damit zu reinigen, finde ich allerdings sehr mühsam.

Erleichtert heißes Wasser das Fensterputzen?

Mein Ausbilder hat immer gesagt: „Wärme fungiert als Tensid“ und somit ist da tatsächlich was dran. Nicht umsonst ist der Punkt Temperatur Bestandteil des Sinnerschen Kreises. Aber generell ist es so, da wo heißes Wasser eingesetzt wird, hat Reinigungschemie nichts verloren. Denn, entweder verdampft sie wirkungslos oder aber der PH-Wert des Reinigungsmittels verändert sich, wie oben bereits erwähnt. Dann können natürlich auch Schäden entstehen, von den Dämpfen die man einatmet mal ganz abgesehen. Wenn Wasser, dann bitte maximal warm.

Wie kriegt man streifenfreie Fenster – das ist ja so der Traum?

Da habe ich tatsächlich einen Super-Tipp mit dem man auch noch viel Zeit und Ärger spart – das kann wirklich jeder! Sie nehmen einfach den Telefonhörer in die Hand und rufen ein lokales Gebäudereinigungsunternehmen an. Unsere Dienstleistung ist als „haushaltsnahe Dienstleistung“ von der Steuer absetzbar und somit wird ein Teil der Fenster von Vater Staat gereinigt.

Soviel zum Thema Glas- und Fensterreinigung. Gehen wir weiter zum Thema Staubsaugen in privaten Haushalten. Worauf sollte man beim Saugen achten, wenn man Teppich oder Hartböden hat? Was ist da der Unterschied, geht es um die Aufsätze?

Bei Hartböden ist es natürlich wichtig, dass man Aufsätze hat, dass man einen Saugfuß mit einer geeigneten Bürste hat, dass diese auch sauber ist und nichts auf dem Boden liegt, was den Boden verkratzen kann. Wenn man die Bürste darüber zieht, also beispielsweise eine Büroklammer oder ein sichtbares Steinchen, das sich unter das Staubsaugerrad verhängen kann und dann über den Parkettboden gezogen wird – da erinnert man sich dann wirklich noch lange daran. Auf Teppichböden benötigt man keine Bürste und ist der Teppich hochflorig, sollte man auf jeden Fall die Walze ausgeschaltet lassen.

Dann noch eine Frage, die wir häufig bekommen zum Thema Staubsaugen – was ist mit der Wattzahl?

Bei der Wattzahl ist nach wie vor festzustellen: Das ist Geschmackssache. Es gibt Marktanalysen die zeigen, dass ein Staubsauger der angenehm leise läuft bei gleicher Saugleistung weniger oft verkauft wird wie der lärmende Kollege. Das liegt daran, dass wir Verbraucher die Leistung zumeist an der Lautstärke und an der Wattzahl festmachen. Klar sollte jedoch sein – je geringer die Wattzahl, desto besser für die Umwelt. Man sollte immer nur so viel Leistung abfordern, wie wirklich benötigt wird. Idealerweise geht das mit einer automatisierten Saugkraft-

regulierung. Dies ist auch eine Stärke im Bereich Teppichböden und reguliert automatisch herunter, wenn glatte Böden wie z.B. Fliesen gesaugt werden.

Die folgenden vier Fragen haben den BIV direkt über Social-Media von Endverbrauchern erreicht:

Wie kriege ich mit normalen Haushaltsmitteln hartnäckige Verschmutzungen in der Toilette entfernt?

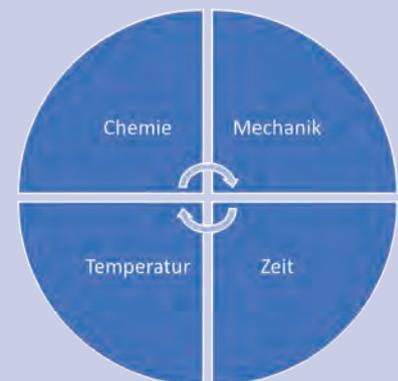
Gerade wenn es um Kalkverschmutzungen wie z.B. Urinstein geht, bin ich ein absoluter Fan von Zitronensäure. Die gibt es im Drogeriemarkt, ist sehr günstig und kann mit der entsprechenden Mechanik wahre Wunder wirken.

Ist Essig für die Reinigung ein Allheilmittel, oder für irgendwelche Bereiche ungeeignet da es Materialien kaputt macht oder angreift?

Essig ist als Problemlöser bekannt und genießt aufgrund seiner natürlichen Zusammensetzung einen guten Ruf

KURZ ERKLÄRT/GUT ZU WISSEN

Der Sinnersche Kreis geht von vier Grundparameter für den Erfolg der Reinigung aus:



Alle vier Faktoren sind voneinander abhängig. Sie können jedoch in der Größe verändert werden und müssen im exakten Verhältnis zueinander stehen.



- generell bin ich allerdings kein Fan von Essigreiner und er hat für mich in der Reinigung auch nichts verloren. Zum einen weil Essig, gerade als Essence verwendet, sehr stark ist und Schäden verursachen kann, so darf er auf keinen Fall auf Naturstein kommen und auch Gummi und Silikonteile können Schäden davontragen. Aber auch in Kombination mit den Armaturen, kann giftiger Grünspan entstehen und diese Schäden sind dauerhaft und können dann nur mit Austausch saniert werden - auch da würde ich lieber zur Zitronensäure greifen.

Womit bekommt man eine transparente Duschwand aus Plastik am besten strahlend?

Die Gebäudereiniger werben ja gerne mit dem Satz „Werterhalt durch Reinigung und Pflege“ und dies trifft auch auf die Duschwand zu. Also am besten nach jedem Duschen einfach abziehen und abreiben, dass die Duschwand trocken ist und Kalkflecken erst gar nicht entstehen können. Und sollte die Duschwand dann doch mal eine gründliche Reinigung benötigen, muss darauf geachtet werden, kratzfreie Schwämme und Tücher zu verwenden. Sonst können diese das Acrylglas beschädigen, genauso wie Alkohol oder lösungsmittelhaltige Reiniger. Auch wenn ich mich wiederhole – für die Duschwand eignet sich Zitronensäure, alternativ natürlich auch der Kunststoffreiniger aus dem Drogeriemarkt.

Darf man auf einer Herdplatte - Ceran oder Induktion - mit einem Schaber die Verschmutzungen ablösen, oder ist das ein No-Go?

Bevor der Glasschaber zum Einsatz kommt, der ja mittels Mechanik reinigt, würde ich mich erst noch anderer Hilfsmittel bedienen. Beispielsweise indem man ein Spültuch nimmt das in warmer Spülmittelflotte getränkt ist und das auf den Schmutz legt. Damit kann man den Schmutz schön einweichen, er wird zum Quellen gebracht und in der Regel kann er dann auch einfach wegewischt werden. Das

kann man auch mit einem Sprühreiniger machen, einfach aufsprühen, einwirken lassen und dann wegwischen. Sollte die Verschmutzung immer noch nicht weg sein, kann man dann natürlich den Ceranfeldschaber verwenden. Um keine Kratzer in die empfindliche Glasoberfläche zu ritzen, muss darauf geachtet werden, dass die Klinge sauber und rostfrei ist. Am Besten in einem 30 Grad Winkel über die Fläche schieben - von hinten nach vorne - und auf keinem Fall hin und her, sonst kann man auch Kratzer verursachen.

Zuletzt noch eine Fragen von einem Gebäudereinigerunternehmen zur Meisterpflicht. Die Gebäudereiniger fallen ja nicht mehr unter die Meisterpflicht. Was raten Sie jungen Menschen, die vielleicht eine Ausbildung im Gebäudereinigerhandwerk gemacht haben und Lust haben sich selbstständig zu machen und Erfolg zu haben in unserer Branche – sollen die nach wie vor unbedingt einen Meister machen?

Ja unbedingt! Meisterpflicht hin und her – im Leben lernt man immer nur für sich und nicht für Andere. Gerade wenn man sich selbstständig machen möchte und es darum geht, den eigenen Lebensunterhalt zu erwirtschaften und seine Familie ernähren zu wollen und zu müssen, ist die Meisterausbildung ein absolut wertvolles Werkzeug, das ich jedem ans Herz legen möchte. Man bekommt in der Meisterprüfung das Rüstzeug das man benötigt um nicht nur handwerklich, sondern auch betriebswirtschaftlich, planungssicher und professionell seinen Betrieb führen zu können. Die eigene Sozialkompetenz und der Horizont erweitern sich und ganz nebenbei lernt man meistens auch echt nette Kollegen in der Berufsschule kennen.

„Glanz“ zum Schluss hat der BIV Hélène Staiber noch zehn Fragen mit der Bitte um spontane und ehrliche Beantwortung gestellt:

Rheinland-Pfalz ist das schönste Bundesland Deutschlands, weil...

...wir den besten Wein haben!

Das hasse ich privat beim Putzen oder im Haushalt generell am meisten:

...das Sieb der Spülmaschine – das mag ich gar nicht saubermachen

Das schönste Handwerk neben der Gebäudereinigung ist:

...Dachdeckerei

Ihre Vorsätze für 2022:

Gesund bleiben und meine Kinder weiterwachsen sehen – denn das macht echt Spaß!

Die Impfpflicht gegen die Pandemie halte ich grundsätzlich für

...für den einzigen Weg diesen „Mist“ zu beenden.

Mit wem lieber ein Abendessen: Ex-Kanzlerin Merkel oder amtierender Kanzler Scholz und warum?

...definitiv Merkel, denn sie ist als weibliche Führungskraft echt eine Granate gewesen und da kann man, denke ich, Einiges von lernen.

12 Euro Mindestlohn beschlossen durch die Politik und nicht durch die Tarifparteien, finde ich?

...einen starken Eingriff in die Tarifautonomie und da müssen wir Gebäudereiniger uns jetzt auch überlegen, wie wir damit umgehen.

Verbandsarbeit macht Spaß, weil...

...wir ein echt tolles Team sind!

Das nervt mich an Corona am Meisten:
...das Testen

Auf einer Skala von 1 bis 10 – 1 ganz mies und 10 super top – wie wird das aktuelle Jahr für die Gebäudereinigung:

...Ich bin ein optimistischer Mensch, deshalb 10 und super top!



Vorstellung Mike Scheiner

stellvertretender Obermeister der Maler- und Lackierer-Innung Vorderpfalz

Mike Scheiner aus Ludwigshafen wurde in der Versammlung der Maler – und Lackierer-Innung Vorderpfalz, im November letzten Jahres, zum neuen stellvertretenden Obermeister gewählt.

Mike Scheiner absolvierte im Jahr 1985 die Gesellen- und 1990 die Meisterprüfung zum Fahrzeuglackierer. Seinen Fachbetrieb, die Autolackiererei Mike Scheiner in Ludwigshafen, gründete er dann im Jahr 1995 und erfüllte sich damit den großen Traum von der eigenen Firma. Das Profi-Team der Autolackierung besteht heute aus Inhaber Mike Scheiner, einem zweiten Meister, einer Kfz-Meisterin sowie 8 weiteren Mitarbeitern. Hoch professionell lackiert werden neben Auto und Motorrädern auch LKW-Teile und Felgen sowie Wohnmobile, bis zu einer gewissen Größe. Mit viel Erfahrung, Fingerspitzengefühl und Leidenschaft restauriert der Innungsfachbetrieb außerdem Oldtimer und Youngtimer.

Erfahren Sie in dem nachfolgenden Interview mehr über den sympathischen Ludwigshafener.

Herr Scheiner, Sie waren bis zur Innungsversammlung im letzten November noch gar nicht im Innungsvorstand tätig und wurden dann direkt zum stellvertretenden Obermeister gewählt. Was hat Sie dazu motiviert dieses verantwortungsvolle Amt zu übernehmen und welche Themen in der Innungsarbeit möchten Sie besonders angehen?

Da ich schon längere Zeit regelmäßig an den Sitzungen der Innung teilnehme, hatte ich mir zum Ziel gesetzt auch gerne mal in der Organisation mitzuarbeiten. Ich möchte in der Innung das Wesen der Fahrzeuglackierer mehr einbinden. Mein Ziel ist es, dass die Innung für viele weitere Fahrzeuglackierer interessant wird und eine schöne Gemeinschaft entsteht. Zusammen können wir in meinen Augen einiges erreichen und im Handwerk vorankommen.

Was gefällt Ihnen besonders gut an Ihrem Beruf als Fahrzeuglackierer?

Diese Frage kann ich leicht beantworten: Ich liebe meinen Beruf seit dem ersten Tag, obwohl er nicht meine erste Wahl war. Doch sofort habe ich gemerkt, dass es trotzdem der richtige Beruf für mich ist und auch auf lange Zeit sein wird. Mir persönlich gefällt die Gestaltung eines Autos oder Motorrads, es macht unendlich viel Spaß ein Teil dieser Gestaltung zu sein. Es ist für mich ein ganz besonderes Gefühl den „Lauf“ von einem stark beschädigten Auto, zu einem top reparierten Auto, in meiner eigenen Firma, zu sehen.

Wie war Ihr beruflicher Werdegang bis zur Gründung Ihrer eigenen Firma?

Angefangen hat alles mit meiner Ausbildung zum Fahrzeuglackierer in der Firma Chor (war zu dieser Zeit Innungsobermeister). Nachdem ich diese mit viel Freude und Anstrengung erfolgreich abgeschlossen hatte, arbeitete ich zunächst als Angestellter in einem Kfz-Betrieb. Ich merkte schnell, dass ich mehr erreichen will und kann. Deshalb entschloss ich mich dazu den Meister zu machen und besuchte dazu die Meisterschule. Stück für Stück wuchs in mir immer mehr der Wunsch nach einer eigenen Werkstatt. 1995 ging dann mein Traum in Erfüllung - ich stand vor meiner ersten eigenen Firma mit dem Schriftzug „Scheiner“. Dieses Gefühl zu beschreiben ist unmöglich!

Der Berufsnachwuchs liegt Ihnen besonders am Herzen – Sie bilden selbst regelmäßig aus und engagieren sich seit vielen Jahren ehrenamtlich im Prüfungsausschuss. Warum sollte sich ein junger Mensch für eine Ausbildung zum Fahrzeuglackierer entscheiden?

Für mich persönlich spielt der Berufsnachwuchs eine sehr wichtige Rolle im Handwerk. Ich möchte meine Freude an diesem Beruf an viele junge Menschen weitergeben. Es handelt sich, kurz gesagt, um einen kreativen Beruf, bei dem handwerkliches Geschick gefragt ist. Es ist ein handwerklicher und zugleich kundenorientierter Beruf, bei dem man vieles erleben kann.



Wie alt war das älteste Fahrzeug, das Sie bisher restauriert haben?

Daran kann ich mich noch gut erinnern. Meine spektakulärsten Fahrzeuge waren für die „Wilhelm Herz Ausstellung“ im Technikmuseum in Speyer. Für diese Fahrzeuge habe ich viel Zeit, aber auch viel Spaß aufgewendet. Es handelte sich hier unter anderem um ein stromlinienförmiges Weltrekordfahrzeug. Mein ältestes Fahrzeug war von einem guten Freund aus der Vorkriegszeit.

Wie verbringen Sie am liebsten Ihre Freizeit?

Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meiner Familie. Mit meiner Frau, die mich seit Tag eins unterstützt, erkunde ich zusammen gerne in unserem Camper die Welt. Um nach einem stressigen Tag den Kopf frei zu bekommen, verbringe ich Zeit auf dem Mountainbike oder dem Motorrad mit meiner Tochter. Auch ein Dackel schmückt mein Familienleben, mit dem ich gerne lange Spaziergänge unternehme.



FAHRZEUGEINRICHTUNG UND UNTERFLURSYSTEME



Wir als Partner von WORK SYSTEM bieten Ihnen exklusiv die Einrichtungs-elemente zur Ausrüstung Ihres Fahrzeugs. Die Modulsysteme helfen Ihnen, die Ladekapazität Ihres Transporters optimal zu nutzen und stets Ordnung zu halten, damit Sie immer flexibel Zugriff auf Ihr Arbeitsmaterial haben. Neben Standardeinrichtung erhalten Sie bei uns auch individuelle Speziallösungen, die auf Ihre Anforderungen abgestimmt sind. Alle Einrichtung werden in Schweden produziert und vom dortigen technischen Forschungsinstitut SP getestet.

DACHAUSRÜSTUNG



Mit den Dachausrüstungen von WORK SYSTEM erhalten Sie clevere Möglichkeiten wie Dachträger, Leiterhalter, Rohrboxen, Zurrösen usw. Damit können Sie Ihr Material immer leicht und komfortabel aufbewahren. Mit einer Dachplattform erhalten Sie zusätzlichen Laderaum auf dem Dach Ihres Transporters. Dadurch wird eine Vielzahl von Aufbewahrungsoptionen ermöglicht, um schnellen Zugriff auf Ihre Materialien zu erhalten.

SCHUTZVERKLEIDUNG UND LADUNGSSICHERUNG



In der Regel werden alle Transporter ab Werk ohne jegliche Schutzverkleidung im Innenraum ausgeliefert. Mit den Verkleidungen von WORK SYSTEM aus Sandwich-Polypropylen (Kunststoff) wird das Innenblech und der Lack vor Kratzer und Dellen geschützt. Außerdem wird mit der Verkleidung die Optik Ihres Transporters deutlich aufgewertet. Damit Ihr Fahrzeug auch nach Jahren neuwertig aussieht, empfehlen wir die Investition in eine Schutzverkleidung ab dem ersten Tag. Im Vergleich zu herkömmlichen Holzwänden ist Sandwich-Polypropylen erheblich leichter und nimmt keine Feuchtigkeit auf.

Bei Interesse und weiteren Fragen, kontaktieren Sie uns gerne jederzeit.

Wir helfen Ihnen bei der Auswahl, damit Sie eine Einrichtung erhalten, die auf Ihre persönlichen Anforderungen angepasst ist.

WIR BERATEN SIE GERNE

Ihr Ansprechpartner bei Reifen Stefan: Herr Jochen Meister | jochen.meister@WORKSYSTEM.com

Bernhard Kraushaar geht nach 58 Jahren in den Ruhestand

Bernhard Kraushaar setzte sich nach 58 Berufsjahren zur Ruhe und übergab zum Jahreswechsel 2021/2022 das Ruder seinem Sohn Bernd Kraushaar.

In der Innungsversammlung am 02.10.2020 der Zimmerer-Innung Vorderpfalz wurde der langjährige Obermeister Bernhard Kraushaar einstimmig zum Ehrenobermeister seiner Innung gewählt. Nach 30 Jahren Obermeistertätigkeit wollte er auch im Ehrenamt die Zügel in „jüngere Hände“ abgeben.

Der Jubilar absolvierte seine Ausbildung im elterlichen Betrieb von 1964 bis 1967. Dort verbrachte er auch seine Gesellenjahre von 1967 bis 1973. Vom 1. April bis 31. November 1973 absolvierte er die Meisterschule in Tübingen und legte im Dezember 1973 seine Meisterprüfung als Zimmerermeister in Reutlingen ab. In Neuhofen führte er seit 1974 in dritter Generation den Familienbetrieb, in dem auch seine Ehefrau Angelika mitarbeitete.

Bernhard Kraushaar war von 1990 bis 1995 stellvertretender Obermeister der früheren Zimmerer-Innung Ludwigshafen-Frankenthal und fungierte von 1995 bis 2000 als deren Obermeister. Nach der Fusion der Innungen Ludwigshafen-Frankenthal und Speyer im Jahr 2000, war er bis zum 01.10.2020 Obermeister der Zimmerer-Innung Vorderpfalz.

Für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement erhielt Bernhard Kraushaar im Jahr 2008 die Ehrennadel der Handwerkskammer der Pfalz in Silber.



Bernhard und Bernd Kraushaar

Anlässlich des 100-jährigen Firmenjubiläums 2020 wurden die Büro- und Ausstellungsräume auf dem 8000 Quadratmeter großen Grundstück in der Daimlerstraße modernisiert. Der Holzbau ist das Kerngeschäft des Traditionsbetriebs. Zu den Schwerpunkten zählen Holzbearbeitung für Dächer und Dachstühle, verbunden damit auch die Inspektion und Dachwartung. Er selbst hatte schon immer ein Faible für den Treppenbau, eine „arbeitsintensive Einzelfertigung“. Davon zeugt

die Ausstellung mit unterschiedlichen Treppenformen im Eingangsbereich des Unternehmens in Neuhofen.

Dass die Firma „Holzbau Kraushaar“ viele langjährige Mitarbeiter hat zeigt, dass auch in diesem Bereich sehr vieles richtig gemacht wurde.

Bernhard Kraushaar geht mit einem lachenden und einem weinenden Auge, weiß die Firma aber bei seinem Sohn Bernd, in der mittlerweile 4. Generation, aber in sehr guten Händen. Dieser hat die Kernkompetenz des Traditionsbetriebes in den letzten Jahren bereits im Bereich Produktion und Montage von vorgefertigten Holzbauerelementen aufgebaut. In den kommenden Jahren will sich das Unternehmen hauptsächlich auf Aufstockungen, Anbauten und komplette Neubauten in klimafreundlicher und ökologischer Holzständerbauweise konzentrieren und somit den Weg der Firma in die Zukunft und die kommenden Generationen vorgeben.



VEhRA im Haus des Handwerks am Ludwigsplatz

Seit Mitte des letzten Jahres befindet sich VEhRA, Verein Förderung des Ehrenamts e.V. im Haus des Handwerks am Ludwigsplatz, mitten in der City von Ludwigshafen.

VEhRA ist ein kleiner Verein und betreibt mehrere ehrenamtliche Projekte. Unsere Lesepaten sind lesebegeisterte, kontaktfreudige Personen, die ihr Hobby gerne mit anderen Menschen teilen. Dazu gehen sie in Kindergärten, Schulen oder Altenwohnheime und gestalten dort Lesestunden. In diesen Stunden wird vorgelesen, werden Bilder betrachtet, erzählt und gesungen. Es ist Raum für alles, was ihnen einfällt und Spaß an die Kinder vermittelt.

Sie wecken bei den Menschen die Lesebegeisterung und übertragen ihre eigene Lesefreude durch das Vorlesen und Erzählen von Geschichten auf andere. Nicht nur die Zuhörer freuen sich auf diese Lesestunde, auch den Lesepaten selbst ist dies eine wertvolle Zeit. VEhRA ist seit 20 Jahren in sozialer Verantwortung in Ludwigshafen.

Mit einem Mobiltelefon und viel Zuversicht von Menschen, die an die gesellschaftliche Kraft des Ehrenamts glaubten, hat alles angefangen, berichtet Juergen Hundemer, der seit 2008 Vorsitzender von VEhRA ist. Der Trägerverein „Förderung des Ehrenamts e.V.“ wurde im Jahr 2001 gegründet. Der damalige Gründungsvorstand stieß zahlreiche Projekte an. Der Beginn der Arbeit von VEhRA hat wesentliche

Themenschwerpunkte geprägt. Besonders die Verbesserung der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für das Ehrenamt hat man sich zum Ziel gesetzt. Mit der ins Leben gerufenen Ehrenamtsbörse begann die Vermittlung von Ehrenamtlichen an Institutionen, Initiativen und Vereine. Zukünftig soll die Vermittlungsarbeit auf eine digitale Ebene gestellt werden. Menschen die an einem Ehrenamt interessiert sind können dann über die VEhRA Internetseite nach einem geeigneten Anbieterverein suchen und den Kontakt herstellen. Dennoch soll die persönliche Beratung in der Ehrenamtsbörse weiter bestehen bleiben.

Das Netzwerk besteht aus mehr als 400 Vereinen. Die Vermittlungsarbeit in der Ehrenamtsbörse ist schwieriger geworden. Die Anzahl der Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren wollen, ist deutlich zurück gegangen. VEhRA hat in den Jahren vor Corona rund 500 interessierte zum Ehrenamt beraten und vielfach an Vereine und Institutionen vermittelt, berichtet der VEhRA Vorsitzende, Juergen Hundemer. Im vergangenen Jahr waren es weniger als die Hälfte, die bei uns nach einem Ehrenamt nachgefragt haben. Unser Büro im Haus des Handwerks ist zwar besetzt, muss allerdings auch in der Vermittlungsarbeit von ehrenamtlichen deutlichen Abstrichen machen. Die persönlichen Beratungen haben wir aus Sicherheitsgründen zurzeit weitestgehend ausgesetzt und an die „Corona Bedingungen“ angepasst. Die Bera-

tung erfolgt deswegen vorwiegend telefonisch, oder per Mail an Info@vehra-lu.de.

Im Auftrag der Stadt Ludwigshafen ist der Verein auch für die Ehrenamtskarte und deren „Vermarktung“ bis hin zur Übergabe der Karten an die vielen Ehrenamtlichen in der Stadt, verantwortlich. In Ludwigshafen sind knapp 70.000 Menschen in mehr als 500 Vereinen und Organisationen, ehrenamtlich engagiert. Seit 01.07.2015 können überdurchschnittlich engagierte Ehrenamtliche in Ludwigshafen die Ehrenamtskarte erhalten. Bisher wurden knapp 900 Ehrenamtskarten ausgegeben und haben für die Anerkennung dieses tollen Engagements gesorgt, berichtet Juergen Hundemer.

Seit 2005 betreibt VEhRA das wohl wichtigste und größte Projekt die Tafel Ludwigshafen. Dort versorgen jeden Monat rund 120 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer und ein Euro Jobber mehr als 2000 bedürftige Menschen darunter ca. 900 Kinder mit den wichtigsten Lebensmitteln. 4 Kühltransporter sind an 6 Tagen je Woche „auf den Rädern“ um knapp 20 Tonnen Lebensmittel in die Tafel zu transportieren. Ca. 20 % der Lebensmittel müssen dennoch der Vernichtung zugeführt werden. Obwohl vorab umliegende Tierparks unterstützt werden. Bedürftige werden zurzeit an sechs Tagen die Woche mit Lebensmitteln und Waren des täglichen Bedarfs versorgt.

Die Corona Pandemie hat auch bei der Tafel in Ludwigshafen ihre Spuren hinterlassen. Neben den finanziellen Herausforderungen fehlt es derzeit auch an ehrenamtlichem Nachwuchs. Viele Helferinnen und Helfer sind in den letzten Monaten altersbedingt oder auch krankheitsbedingt ausgeschieden und hinterlassen schmerzhaft Lücken, berichtet der Vorsitzende des Trägervereins VEhRA, Juergen Hundemer. Wir suchen kurzfristige Unterstützung z.B. in den Ferienzeiten durch Schüler und Studenten in den Altersgruppen ab 16 Jahre. Vor allem montags und freitags fehlen uns fleißige Hände die mit anpacken und das jeweilige Team unter-



VEhRA im Haus des Handwerks am Ludwigsplatz



stützen. Aber auch längerfristig fehlen ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Wir denken hier an Menschen die z.B. im Vorruhestand zuhause sind oder aus irgendwelchen Gründen derzeit nicht aktiv beschäftigt sind und sich gerne ehrenamtlich engagieren wollen.

Knapp 100 davon sind tageweise bei der Tafel in der Bayreuther Straße von montags bis samstags jeweils vormittags im Einsatz und leisten damit wertvolle Arbeit, berichtet Hundemer. Bedürftigen Menschen zu helfen soll Spaß und Freude bereiten. Lebensmittel aus den Tafeltransportern ausladen und in die Regale einsortieren, Obst und Gemüse sortieren und für die Ausgabe vorbereiten gehören zu den Aufgaben genauso wie freundlich und zuvorkommend die Tafelkunden zu bedienen. Wenn nötig leisten wir auch Hilfe beim Umpacken der Waren in die von den Kunden mitgebrachten Behältnisse, oder in den Kofferraum. Das alles natürlich unter den festgelegten Corona Sicherheitsstandards. Wer nicht persönlich unterstützen kann darf gerne eine finanzielle Hilfe leisten und Geld spenden. Auch bei den Finanzen ist eine große Lücke entstanden. Zusätzliche laufende Ausgaben für Desinfektionsmittel, Einmalhandschuhe und Masken belasten den Tafelgeldbeutel. Absperrgitter, Trennscheiben für die Verkaufstische und Einkaufswagen mussten zusätzlich angeschafft werden. Wer sich für ein Ehrenamt bei der Tafel Ludwigshafen interessiert kann einfach direkt dort anrufen und einen Termin vereinbaren. Näheres findet man auch unter www.tafel-ludwigshafen.de

Die bedürftigen Menschen in der Stadt freuen sich über ihre Spende an die Tafel Ludwigshafen.

Spendenkonto:
Ehrenamtsbörse VEhRA
Ludwigshafener Tafel
Sparda Bank Südwest
IBAN: DE67 5509 0500 0006 3619 00

Tafel Ludwigshafen
Bayreuther Straße 35
67059 Ludwigshafen
Tel: 0621 5917448

Mitmachen!



Wir suchen:

ehrenamtliche Helferinnen und Helfer ...

- im Fahrdienst
- in der Lebensmittelausgabe
- für die Warenannahme
- KFZ-Mechaniker
- Hobby Gärtner

Die Ludwigshafener Tafel freut sich über jeden Menschen, der Zeit und Lust hat, stundenweise ehrenamtlich zu helfen.

Nehmen Sie KONTAKT mit uns auf!

Telefon: **0621-5917448**
Fax: **0621-5917488**
Email: **ludwigshafener.tafel@t-online.de**



Z.B. DEN e-PARTNER

AB 298,–€ MTL. LEASEN¹

AUSSENSPIEGEL ELEKTR. VERSTELL-
UND BEHEIZBAR

PEUGEOT CONNECT BOX
KLIMAANLAGE MANUELL



Abb. zeigt nicht angebotenes Beispielfahrzeug



PEUGEOT
PROFESSIONAL

e-PARTNER

DER ELEKTRISCH
VERLÄSSLICHE PARTNER.

¹ € 298,– mtl.z.z., netto Leasingrate für den PEUGEOT e-Partner Kawa Premium L1.

² Angebot nur für Gewerbetreibende zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten.

³ Ein Kilometerleasingangebot der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für Gewerbetreibende mit einem Fuhrpark <50 für den PEUGEOT e-Partner Kawa Premium L1; Leasingsonderzahlung: 5.042,02 €; Laufzeit: 24 Monate; 24 mtl. Leasingrate à 298,–€ netto. Alle Preisangaben zzgl. MwSt., Überführungs- und Zulassungskosten; Laufleistung: 10.000 km/Jahr. Angebot gültig bis 31.05.2022. Mehr- und Minderkilometer (Freigrenze 2.500 km) sowie eventuell vorhandene Schäden werden nach Vertragsende gesondert abgerechnet. Über alle Detailbedingungen informieren wir Sie gerne.

Autohaus Christmann GmbH, Ferdinand-Porsche-Str. 6, 67269 Grünstadt, www.autohaus-christmann.com,
info@autohaus-christmann.com

Autohaus Christmann GmbH, Schönauer Str. 17-19, 67547 Worms, www.autohaus-christmann.com, info@autohaus-christmann.com

IvFM vermittelt trotz Covid-19 weiterhin erfolgreich in Arbeit

„Die Integration ist kein Kurzstreckenlauf, sondern ein Marathonlauf mit Hürden. Der Blick in die Vergangenheit zeigt, dass Integration nur dann gelingen kann, wenn Menschen in Arbeit sind“. Zitat: „Flüchtlinge in Unternehmen“. Zitat: „Flüchtlinge in Unternehmen“.

Im Jahr 2016 startete das Integrationsprojekt „IvFM- Integration von Flüchtlingen und Migranten“ der Dienstleistungszentrum Handwerk GmbH und ist jetzt erfolgreich im sechsten Jahr.

Gefördert wird das Projekt durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung Rheinland-Pfalz sowie dem Jobcenter Vorderpfalz-Ludwigshafen.

Unser Ziel war und ist es, den Projektteilnehmern eine berufliche Perspektive zur Integration in den deutschen Arbeitsmarkt zu eröffnen.

Neben hiesigen kleinen und mittleren Unternehmen kommen auch große Unternehmen in Betracht, die über einen Fachkräftemangel klagen und somit die Möglichkeit bekommen diesen Bedarf durch Flüchtlinge und Migranten als Beschäftigte bzw. Auszubildende auf lange Sicht zu beheben.

Die Teilnehmenden nehmen zweimal wöchentlich am berufsbezogenen Unterricht teil. Darin werden Themen behandelt wie Ablauf eines Vorstellungsgesprächs, Verhalten/Konflikte am Arbeitsplatz, Genderngerechtigkeit in der Arbeitswelt und andere. Des Weiteren werden auch berufliche Schlüsselkompetenzen wie Teamfähigkeit, Selbstreflexion und soziale Kompetenzen durch den Gruppenunterricht

vermittelt. Zusätzlich wird Einzelcoaching mit dem jeweiligen Integrationsbegleiter durchgeführt. Während diesen Terminen findet unter anderem auch Berufsfindung statt, es werden gemeinsam Bewerbungsunterlagen erstellt, Firmen akquiriert und auch auf mögliche Vorstellungsgespräche bzw. Praktika vorbereitet.

Nach einer erfolgreichen Arbeitsaufnahme unterstützen die Integrationsbegleiter die Betriebe hinsichtlich möglicher Fördermittel seitens des Jobcenters und beraten bei Vertrags- und anderen Formalitäten. Die Integrationsbegleiter bleiben im Rahmen der Nachbetreuung für die ersten sechs Monate Ansprechpartner für beide Parteien, um so das Arbeitsverhältnis zu stabilisieren.

Aufgrund der Covid-Pandemie war es unumgänglich das Projekt im März 2020 auf eine Online-Maßnahme umzustellen. Zusätzlich wurde ein Hygienekonzept erstellt, hierzu zählten Maskenpflicht in den Räumlichkeiten des DLZ, Abstandsregelung, Handhygiene etc.

Primäres Ziel hierbei war die Aufrechterhaltung und Weiterführung des Projektes unter der Voraussetzung der Sicherheit und des Schutzes aller Beteiligten. Anfänglich stellte die Umstellung des Projektes eine große Herausforderung für die Integrationsbegleiter dar. Die Face-to-Face Kommunikation konnte nicht mehr stattfinden und wurde durch die digitale Kommunikation ersetzt. Vor Covid waren die kulturellen und sprachlichen Kenntnisse der Teilnehmer die größten Herausforderungen. Hinzu kamen nun die individuellen technischen Voraussetzungen der Teil-

nehmenden, wie Besitz eines Laptops/ Computers oder eines Smartphones sowie vorhandene Computerkenntnisse. Die Teilnehmer erhielten als Ersatz für den berufsbezogenen Unterricht Lernpakete per Post, die sie bearbeitet an das IvFM-Team zurücksendeten. Das Einzelcoaching sowie die Erstellung von Bewerbungsunterlagen fand je nach den vorhandenen individuellen Vorkenntnissen telefonisch oder per E-Mail statt. Insbesondere die ersten Monate unter Pandemie-Bedingungen waren für die Teilnehmenden eine schwierige Zeit, in der die Integrationsbegleiter als Ansprechpartner fungierten, um Unsicherheiten und Ängste abzubauen. Die Projektdurchführung wurde angepasst an die jeweilige Covid-Lage indem persönliche Präsenz und Online-Maßnahme abwechselten.

Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 74 Personen in das Projekt aufgenommen und davon 49 % in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung oder Ausbildung vermittelt in insgesamt 22 Berufsgruppen. Von den 74 Teilnehmenden waren 30 % Frauen. Überwiegend stammten die am Integrationsprojekt teilnehmenden aus Syrien (22), Türkei (9) gefolgt von dem Iran (4) und Bulgarien (4). Das Durchschnittsalter lag bei 37 Jahren, wobei die Altersunterschiede erheblich waren. Der jüngste Teilnehmer war gerade mal 19 und der älteste 63 Jahre alt.

„Wenn wir das vergangene Jahr im Rückblick betrachten, dann sehen wir ein erfolgreiches Vermittlungsjahr trotz der Turbulenzen, die durch die Covid-Pandemie verursacht wurde“ so Projektleiterin Aida Ferroud.



**Wer helfen will,
packt an.**

Wir wissen, was wir tun.

VIELE HÄNDE SCHAFFEN IMMER MEHR.

Und jede Hand zählt. Deshalb: Was auch passiert,
auf die Unterstützung von Handwerkerinnen und
Handwerkern ist Verlass.



Bauhandbuches Vorderpfalz 2021/2022

Das neue Bauhandbuch 2021/2022 ist erschienen.

Diese 10. Auflage schließt nahtlos an die bisherigen Ausgaben an, welche sich einer sehr guten Resonanz und Beliebtheit bei den Verbrauchern erfreuten.

Auch das neue Nachschlagewerk präsentiert unsere 11 Innungen des Bauhaupt- und Nebengewerbes mit ihren angeschlossenen Fachbetrieben. Diese bieten sich als qualifizierte Partner für interessierte Auftraggeber an.

Eine Fülle von Informationen und Tipps zum Bauen, Renovieren und Sanieren sind die Schwerpunkte auch dieser Ausgabe.

Hierzu gehören natürlich auch Hinweise auf gesetzliche Regelungen und Förderprogramme.

Das Bauhandbuch Vorderpfalz 2021/2022 können Sie kostenlos über unsere Geschäftsstelle beziehen und als kompetenten Ratgeber für alle Entscheidungen im Baubereich nutzen.



Ich bin aktiv

FÜR MEINE GESUNDHEIT

Werden auch Sie AKTIV! Wir unterstützen Sie dabei, die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter zu fördern und zu erhalten und Betriebliches Gesundheitsmanagement erfolgreich zu etablieren.

Jetzt informieren und profitieren: www.ikk-jobaktiv.de



Nutzen Sie unsere kostenfreien Seminare und Vorträge. Einfach QR-Code scannen und anmelden.

Mit unseren BGM-Angeboten Herausforderungen bewältigen und Krisen meistern.



ikk
Südwest

JOBaktiv
Gesund arbeiten

Brucknerstr. 1
67061 Ludwigshafen
Tel.: 06 21/39 99-6000



Wie Sie Umwelt und Umsatz gerecht werden? Mit uns.

Weil's um mehr als Geld geht.

Große Schritte gehen Sie am besten gemeinsam mit uns. Ob in eine grüne Zukunft, auf globalen Märkten oder in digitalen Welten – als starker Partner an Ihrer Seite unterstützen wir Sie bei allen Themen, die Ihnen wichtig sind.
Mehr Infos auf www.sparkasse-vorderpfalz.de/unternehmen



Sparkasse
Vorderpfalz

Keine Nachgewährung von Urlaubstagen bei Quarantäne

Entscheidung des Landesarbeitsgerichts Nürnberg vom 13.12.2021

Das Landesarbeitsgericht Nürnberg (Aktenzeichen: 2 Sa 488/21) hat entschieden, dass ein Arbeitnehmer keinen Anspruch auf Nachgewährung von Urlaubstagen wegen einer Infektion mit dem Coronavirus hat.

I. Der Sachverhalt

Einer Arbeitnehmerin wurde Urlaub für den Zeitraum 30.11.2020 bis 12.12.2020 gewährt. Am 27.11.2020 verfügte die zuständige Behörde die Absonderung bzw. häusliche Isolierung (Anm.: auch Quarantäne genannt) der Arbeitnehmerin als Kontaktperson ersten Grades. Die Arbeitnehmerin hat behauptet, dass ab dem 01.12.2020 auch bei ihr ein positives Testergebnis vorlag, aber keine Symptome feststellbar waren. Eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung erhielt die Klägerin nicht. Die Quarantäneanordnung endete am 07.12.2020. Mit der Klage verlangte die Arbeitnehmerin die Nachgewährung von fünf Urlaubstagen von dem Arbeitgeber.

II. Die Entscheidung

Das Landesarbeitsgericht hat die Berufung der Arbeitnehmerin gegen das klageabweisende Urteil des Arbeitsgerichts Bonn zurückgewiesen.

Das Landesarbeitsgericht Nürnberg teilt die Auffassung des Arbeitsgerichts

Bonn, dass § 9 BUrlG eng auszulegen sei. § 9 BUrlG bestimmt, dass bei Erkrankung des Arbeitnehmers während des Urlaubs, die durch ärztliches Zeugnis nachgewiesenen Tage der Arbeitsunfähigkeit nicht auf den Jahresurlaub angerechnet werden.

Zunächst stellt das Landesarbeitsgericht fest, dass das Arbeitsgericht zurecht zwischen Krankheit und Arbeitsunfähigkeit unterscheidet. Selbst unterstellt, dass die Klägerin Virus-trägerin während des Urlaubs war, führt dies erst einmal nur dazu, dass die Klägerin eine Erkrankung erlitten hat. Weiter führt das Gericht zutreffend aus, dass nicht jede Krankheit auch gleichzeitig zur Arbeitsunfähigkeit führt. Als Beispiel wird Diabetes oder Bluthochdruck – zweifellos Erkrankungen – erwähnt. Diese Beispiele können ebenfalls im Einzelfall zur Arbeitsunfähigkeit führen, die dann aber gesondert festzustellen ist. Eine ärztliche Feststellung der Arbeitsunfähigkeit wegen der symptomlosen Infektion fehlte es im vorliegenden Fall.

Die Richter des Landesarbeitsgerichts folgen damit der, soweit ersichtlich, ständigen Rechtsprechung, wonach eine Arbeitsunfähigkeit lediglich dann gegeben ist, wenn körperliche oder andere Symptome, die in der Person des Erkrankten gegeben sind, die Arbeitsleistung unmöglich machen. Weder die

EXKURS: QUARANTÄNE UND ARBEITSUNFÄHIGKEIT

Bei ärztlich festgestellter Arbeitsunfähigkeit aufgrund Krankheit hat der Arbeitnehmer, gemäß § 3 Entgeltfortzahlungsgesetz, Anspruch auf Entgeltfortzahlung.

Bei angeordneter Absonderung bzw. häuslicher Isolierung (sog. Quarantäne) ohne Arbeitsunfähigkeit kann der betroffenen Person ein Anspruch auf Entschädigung des Verdienstausfalls gemäß § 56 Infektionsschutzgesetz zustehen.

Ablehnung der Arbeitsleistung, noch Weigerung anderer Mitarbeiter mit der Klägerin zusammenzuarbeiten, aufgrund Ansteckungsgefahr, erfüllen die Voraussetzungen der Arbeitsunfähigkeit. Beides war ohnehin nicht gegeben, da die Klägerin von der Arbeitsleistung wegen Urlaub befreit war. Die Voraussetzungen des § 9 BUrlG sind damit nicht erfüllt.

§ 9 BUrlG ist eng auszulegen und nicht auf andere Sachverhalte auszudehnen. Insbesondere die individuelle Nutzbarkeit des Urlaubs ist kein Kriterium für eine Nachgewährung. Als Beispiel erwähnt das Gericht noch, dass nicht einmal eine Inhaftierung zur Nachgewährung führt.

Die Entscheidung ist noch nicht rechtskräftig. Das Landesarbeitsgericht hat die Revision zugelassen.

III. Fazit

Eine symptomlose Infektion mit dem Corona-Virus während des Urlaubs führt nicht dazu, dass der Urlaub nicht gewährt wurde. Der Jahresurlaub verringert sich um die gewährten Urlaubstage entsprechend.

Teure Arbeitsplätze waren gestern.

Arbeiten Sie einfach! → Den Rest machen wir. →



TÖNS
OFFICE INNOVATION

Töns GmbH & Co. KG | Telefon: +49 6331 266 00 | info@toens.de | Pirmasens | Saarbrücken | Neustadt | Kaiserslautern | Eppelheim



Mindestinhalt einer Rechnung – Was für den Streitfall benötigt wird

In der Rechtspraxis benötigt man vielerlei Informationen. Meist können schon große Teile dieser Informationen aus den bereits vorhandenen Unterlagen entnommen werden. Informationen sind wesentlich für die rechtliche Geltendmachung und Verteidigung. Ein erster und wesentlicher Prüfungspunkt ist es, die richtige Gegenseite zu ermitteln. Im Falle einer Klageschrift spricht man von dem sogenannten Klagegegner oder auch prozessual der Beklagte. Bei Antragsverfahren sprechen Juristen von Antragsgegner.

Die ladungsfähige Anschrift steht damit im Zusammenhang und ist ebenfalls enorm wichtig. Hintergrund ist, dass das Gericht die prozessualen Mitteilungen und insbesondere die Klageschrift der Gegenseite auch zustellen muss.

Zu der ladungsfähigen Adresse zählt der richtige Vorname, Nachname und die richtige Adresse. Ebenso ist es ratsam im Falle von Personengesellschaften die vertretungsberechtigten Personen zu kennen und zu benennen.

Meist lassen sich diese ersten essentiellen Informationen gerade im kostengünstigen Inkassoverfahren leicht aus der Rechnung ersehen, da diese zu den Mindestinhalten gehören. Dies ermöglicht eine effektive und schnelle Möglichkeit die ausstehenden Forderungen zu verfolgen.

Denn muss erst der Vorname des Schuldners ermittelt werden, nimmt dies kostbare Zeit, Geld und Nerven des Inhabers der Forderung in Anspruch. Schlimmer noch in manchen Fällen kann auch nicht eindeutig der Vorname



durch das Einwohnermeldeamt in Erfahrung gebracht werden. Ohne einen vollständigen Namen und Adresse kann dem Schuldner kein Mahnbescheid zugestellt werden und man läuft in Gefahr seine Forderung zu verlieren. Um diesem Problem entgegenzuwirken hilft es bereits bei Vertragsschluss die wesentlichen Informationen über den Vertragspartner festzuhalten. Hierfür kann man sich an den Mindestinhalten einer Rechnung orientieren.

Die Mindestinhalte sind grundsätzlich für Rechnungen über 250 Euro:

- Vollständiger Name und Anschrift des leistenden Unternehmers und des Kunden bzw. Leistungsempfängers.
- Steuernummer oder Umsatzsteueridentifikationsnummer des Unternehmers.
- Ebenso das Ausstellungsdatum der Rechnung und die fortlaufende Rechnungsnummer.

- Beschreibung und Zeitpunkt der Leistung
- Das aufgeschlüsselte Entgelt nach Steuersätzen und –befreiungen

Darüber hinaus können noch weitere Angaben erforderlich sein oder auch bei Kleinstbetragsrechnungen entsprechende Erleichterungen eintreten.

Bei größeren Aufträgen und Rechnungsbeträgen ist es regelmäßig ratsam bei natürlichen Personen sich eine Kopie des Personalausweises zu fertigen. Ab gewissen Geldbeträgen kann hierzu sogar eine Pflicht zur Prävention von Geldwäsche bestehen. So kann man bestenfalls die Person die den Auftrag erteilt hat identifizieren und hat die wesentlichen Angaben schnell griffbereit. Bleibt dann die Zahlung durch den Kunden aus, können schnell und effizient erste Maßnahmen ergriffen werden. Unterstützung erfahren hierzu unsere Mitglieder durch unsere Inkassostelle.

IHRE ANSPRECHPARTNER:

Filomena Beck
Sachbearbeiterin

Telefon 0621 59114-12
E-Mail: inkasso@dlz-handwerk.de

RA Sascha Wolf
(Syndikusrechtsanwalt)

Telefon 0621 59114-36
E-Mail: wolf@dlz-handwerk.de



70. Geburtstag von Horst Mehlis

Anfang Januar wurde Horst Mehlis, Ehrenobermeister der Glaser-Innung Vorderpfalz, 70 Jahre alt. Zu den zahlreichen Gratulanten seines runden Geburtstags zählte auch Hauptgeschäftsführer Jochen Heck, der dem langjährigen Obermeister der vorderpfälzischen Glaser-Innung im Namen der gesamten Kreishandwerkerschaft weiterhin alles Gute sowie Gesundheit und Glück wünschte.

Der Ehrenobermeister legte im Anschluss an seine Ausbildung im Jahr 1974 mit 22 Jahren seine Meisterprüfung als Glaser ab. Zum damaligen Zeitpunkt war Horst Mehlis damit der jüngste Glasermeister im Landesinnungsverband.

Der Familienbetrieb Mehlis Glas-Fenster-Türen im Ziegelhofweg in Frankenthal, den er ab 1967 viele Jahre erfolgreich leitete und dem heute sein Sohn Stefan in der vierten Generation vorsteht, wurde bereits Anfang des vergangenen Jahrhunderts gegründet. Zu Horst Mehlis herausragenden unternehmerischen Fähigkeiten über all die Jahre hinweg zählten stets Flexibilität und Innovationsfreude in Verbindung mit einem unumstößlichen Festhalten an der Qualität seiner Produkte und Dienstleistungen.

Zur Produktpalette des Glasereibetriebes gehören neben der Herstellung von Glasfenstern und -türen seit vielen Jahren auch die Anfertigung von Glasmöbeln oder Werkarbeiten des Innenausbau wie zum Beispiel Küchenrückwände aus pulverbeschichtetem Glas oder der Einbau spezieller Sicherheitsverglasungen. Heute umfasst das Leistungsspektrum darüber hinaus auch smarte Home-Systeme für die intelligente Steuerung von Rollläden und vieles andere. Was sich seit nunmehr über 100 Jahren im Familienbetrieb nicht geändert hat, ist der Anspruch, den Kundinnen und Kunden von Glas-Mehlis immer Langlebigkeit, modernste Technik, ein ansprechendes Design sowie insbesondere eine hohe Qualität anzubieten.

Das ehrenamtliche Engagement von Horst Mehlis setzt zweifellos Maßstäbe, stand er doch über 30 Jahre seinem Handwerk als Obermeister vor. Von Oktober 1981 bis Dezember 2007 war er Obermeister der damaligen Glaser-Innung Ludwigshafen-Frankenthal-Speyer, im Anschluss dann ab Januar 2008 Obermeister der nachfolgenden Glaser-Innung Vorderpfalz. Dieses Amt hatte er bis November 2013 inne. Bis November

2014 war Mehlis überdies 18 Jahre lang Vorstandsmitglied der Kreishandwerkerschaft.

Die Kontinuität von Horst Mehlis im Ehrenamt dokumentiert, das sein Engagement für die Glaser-Innung von allen Mitgliedern über die Jahre hinweg als hervorragend bewertet wurde. Hierzu zählte besonders seine Fähigkeit, Probleme im Handwerk direkt und unmissverständlich anzusprechen. Dies zeigte sich insbesondere bei Foren und Diskussionen mit politischen Verantwortungsträgern, bei denen er stets Klartext redete und die Interessen des Handwerks konsequent vertrat. Seine Innung hat Mehlis nach seinem Ausscheiden aus dem Amt des Obermeisters aufgrund seiner langjährigen Verdienste für das Glaser-Handwerk zum Ehrenobermeister ernannt.

In seiner freien Zeit wandert Horst Mehlis gern mit seiner Familie und Freunden durch die Wald- und Rebenlandschaft der Pfalz. Damit er dies noch viele Jahre fortsetzen kann, wünschen ihm die Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz und das Dienstleistungszentrum Handwerk weiterhin Gesundheit und Fitness.

65. Geburtstag von Obermeister Wolfgang Seiler

Wolfgang Seiler, Maurer- und Betonbauer-Meister aus Speyer, feierte seinen 65. Geburtstag. Im Mai 2012 wurde Wolfgang Seiler zum Obermeister der Baugewerbe-Innung Vorderpfalz gewählt.

Seiler, 1957 in Speyer geboren, wurde von 1971 bis 1974 bei der Firma Straub zum Maurergeselle ausgebildet. Im Juli 1998 absolvierte er vor der Handwerkskammer Mannheim erfolgreich seine Meisterprüfung. Im Oktober des gleichen Jahres hat sich der Maurermeister mit einem Bauunternehmen in der Tullastraße 19 in Speyer selbstständig gemacht. Schwerpunkte des Baugeschäftes sind heute Umbau- und Renovierungsarbeiten sowie Verputz- und Pflasterarbeiten jeglicher Art. Seilers Kunden kommen überwiegend aus Speyer sowie aus der näheren Umgebung der Salier-

stadt. Die Förderung des Handwerker Nachwuchses lag Seiler schon immer besonders am Herzen. Bei der Auswahl seiner Lehrlinge hat er bereits mehrfach ganz bewusst den Absolventen von Förderschulen eine Chance gegeben. Eine Entscheidung, die Wolfgang Seiler zu keinem Zeitpunkt bereut hat.

Seiler ist verheiratet und hat zwei Kinder. Er engagiert sich in der Kommunalpolitik. So ist Seiler Mitglied im Bau- und Planungsausschuss, sowie im Ausschuss für Umwelt und Verkehr der Stadt Speyer. Zudem ist er ehrenamtlicher Richter.

In seiner Freizeit sucht Wolfgang Seiler gern Entspannung beim Angelsport an einem der zahlreichen Gewässer rund um Speyer. Der Jubilar ist gern mit dem



Motorrad unterwegs. Zu seinen Passionen gehört außerdem die Hühnerzucht.

Die Glückwünsche der Baugewerbe-Innung Vorderpfalz und der Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz überbrachte Kreishandwerksmeister Christian Hanemann.



Fit für die Zukunft: Weiterbildung jetzt!

Warten Sie nicht länger auf den richtigen Zeitpunkt, sondern starten Sie jetzt in Richtung Zukunft! Nutzen Sie das Beratungsangebot und die Fördermöglichkeiten der Agentur für Arbeit Ludwigshafen, um Ihr Unternehmen zukunftssicher zu machen.

Der Arbeitsmarkt wird stetig dynamischer, denn Strukturwandel, Transformation und Digitalisierung hinterlassen ihre Spuren und somit verändern sich auch die Anforderungen an Beschäftigte und Unternehmen. Wer mit der rasanten Entwicklung Schritt halten möchte, muss sich mitbewegen. Stellen Sie daher jetzt die Weichen für die Zukunft Ihres Unternehmens auf Weiterbildung und nutzen Sie die vielfältigen Angebote Ihres Arbeitgeber-Services und des Teams der Berufsberatung im Erwerbsleben.

Warum in Weiterbildung investieren?

- Sie stärken die Wettbewerbsfähigkeit Ihres Betriebes und können damit auch in Zukunft am Markt bestehen.
- Sie nehmen Ihre Fachkräftesicherung selbst in die Hand.
- Sie erhöhen die Attraktivität Ihres Unternehmens, denn Beschäftigte berücksichtigen bei ihrer Wahl längst nicht mehr nur das Gehalt.

- Sie profitieren von einer professionellen Beratung und attraktiven Förderkonditionen.
- Sie haben einen verlässlichen Partner an Ihrer Seite, der Sie durch den gesamten Prozess begleitet.
- Sie nutzen die Zeit der Kurzarbeit aktiv zur Weiterentwicklung Ihres Betriebes.

Weiterbildungsförderung ist möglich bei Beschäftigten, deren

- berufliche Tätigkeiten durch Technologien ersetzt werden können oder
- in sonstiger Weise vom strukturellen Wandel betroffen sind oder
- die eine Weiterbildung in einem Engpassberuf anstreben.

Welche Qualifizierungsmöglichkeiten gibt es?

- Abschlussorientierte Qualifizierung: Ziel ist der Erwerb eines Berufs- oder Berufsteilabschlusses.
- Anpassungsqualifizierung: Ziel ist der Erhalt beziehungsweise das Anpassen von beruflichen Kenntnissen an die technische Entwicklung.
- Qualifizierung während Kurzarbeit

Jetzt kompetent beraten lassen!

Wir unterstützen Sie und Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für Beschäftigte stellt der Arbeitgeber-Service gerne den Kontakt zu unserem Team der Berufsberatung im Erwerbsleben her. Dieses informiert über berufliche Entwicklungsperspektiven, bietet Orientierung und leistet vielfältige Unterstützung. Dabei wird die persönliche Beratung mit modernen Online-Angeboten zur Selbsterkundung verknüpft.

Neugierig, welche Möglichkeiten Ihnen den Weg in die Zukunft weisen können? Wir beraten Sie gerne – entweder telefonisch, vor Ort oder per Video. Vereinbaren Sie Ihren persönlichen Beratungstermin:

Arbeitgeber

Arbeitgeber-Service
0 800 4 5555 20 (gebührenfrei)
Ludwigshafen.Arbeitgeber@arbeitsagentur.de

Beschäftigte

Berufsberatung im Erwerbsleben
0 800 4 5555 00 (gebührenfrei)
Ludwigshafen.Beratung4.0@arbeitsagentur.de

WEITER.BILDUNG!

#QUALIFIZIERUNGS
OFFENSIVE

**Mehr Förderung, mehr Unterstützung –
mehr Möglichkeiten für Ihr Unternehmen**

Jetzt bei Ihrem Arbeitgeber-Service unter der
Rufnummer 0800 45555 20 informieren.



Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit
Ludwigshafen

bringt weiter.

65. Geburtstag von Rainer Vatter

Im Dezember des vergangenen Jahres feierte Rainer Vatter, Mitglied der Innung Sanitär-Heizung-Klempnertechnik Vorderpfalz, seinen 65. Geburtstag. Hauptgeschäftsführer Jochen Heck ließ es sich nicht nehmen, dem Jubilar persönlich an seinem Ehrentag zu gratulieren und ihm im Namen seiner Innung und der Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz für die Zukunft alles Gute zu wünschen.

Rainer Vatter, Leiter des Ludwigshafener SHK-Betriebs Dahmer GmbH, schloss seine Ausbildungszeit zum Gas- und Wasserinstallateur 1976 mit der Gesellenprüfung ab. Elf Jahre später folgte dann die erfolgreich bestandene Meisterprüfung in Mannheim.

Seit 1995 engagierte sich Rainer Vatter für sein Handwerk, zunächst als Mitglied im Prüfungsausschuss. Ab November 2004 war er außerdem Mitglied im Vorstand der Innung Sanitär-Heizung-Klempnertechnik Vorderpfalz, seit 2005 deren Schriftführer und ab November 2010 stellvertretender Obermeister sowie Delegierter zur Kreishandwerkerschaft. Bei der Mitgliederversammlung im Dezember 2013 wurde er darüber hi-

naus in den Vorstand der Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz gewählt. Sein ehrenamtliches Engagement im Vorstand seiner Innung beendigte Vatter 2015. Im gleichen Jahr endete auch seine Mitgliedschaft im Vorstand der Kreishandwerkerschaft.

Obwohl nicht mehr im Innungsvorstand aktiv, setzte sich Vatter in den vergangenen Jahren weiterhin tatkräftig für seine Innung ein. Hier ist insbesondere die Vorbereitung und Planung der Weihnachtsfeier hervorzuheben, die zweifellos als eines der jährlichen Highlights der Innung bezeichnet werden kann und die im letzten Jahr im südpfälzischen Restaurant Zeiskamer Mühle stattgefunden hat. Bei dieser Veranstaltung wird traditionell eine Tombola durchgeführt, zu der Großhändler Sachpreise zur Verfügung stellen und deren Erlös immer an ein wohltätiges Projekt geht. Hier war Vatter stets maßgeblich aktiv.

Fragt man Rainer Vatter nach seinen persönlichen Interessen, so dürften vermutlich Schutz und Erhalt von Natur und Umwelt dazu zählen. Schließlich war der Jubilar lange Jahre Jugendleiter bei



den Naturfreunden sowie Mitglied im Vorstand der Naturfreundejugend.

Die Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz und das Dienstleistungszentrum Handwerk wünschen Rainer Vatter weiterhin Gesundheit und Tatkraft in einer intakten Umwelt. Möge es ihm darüber hinaus vergönnt sein, sich noch lange Zeit mit Begeisterung an der Organisation und Durchführung der Weihnachtsfeiern seiner Innung zu beteiligen.

65. Geburtstag von Stephan Kehl

Ehrenobermeister Stephan Kehl, stellvertretender Obermeister der Gebäudereiniger-Innung Rheinhessen-Pfalz, feierte seinen 65. Geburtstag.

Das Geburtstagskind war einer der Geschäftsführer der Kehl Betriebs GmbH, die von seinem Vater Franz Kehl im Jahr 1950 gegründet worden war.

Er absolvierte eine Ausbildung zum Gebäudereiniger und legte in diesem Handwerk die Meisterprüfung ab. Außerdem ist er Diplom-Wirtschaftsingenieur und Diplom-Ingenieur. Die unternehmerischen Schwerpunkte des Betriebes liegen in den Bereichen Gebäudereinigung, Glaserei, Entsorgungsservice, Hebebühnen, Industriereinigung und Schädlingsbekämpfung. Als vielseitiges Handwerks- und Dienstleistungsunternehmen arbeitet die Kehl-Betriebs-

GmbH für industrielle, öffentliche und private Auftraggeber in der gesamten Metropolregion Rhein-Neckar.

Stephan Kehl war bis zur Fusion der Gebäudereiniger-Innungen der Pfalz und Rheinhessen im Jahr 2005, Obermeister der Gebäudereiniger-Innung der Pfalz. In den Jahren 1990 bis 1994 gehörte er dem Meisterprüfungsausschuss im Gebäudereinigerhandwerk an. Von 1996 bis 2003 war er im Vorstand der Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz vertreten.

Stephan Kehl ist verheiratet und hat drei Kinder. In seiner Freizeit betätigt er sich gern sportlich, spielt Tennis und Golf.

Die Glückwünsche der Gebäudereiniger-Innung Rheinhessen – Pfalz und der Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz



überbrachte Hauptgeschäftsführer Jochen Heck in Form eines Präsentkorbes, über welchen sich der Jubilar nach Rückkehr aus dem wohlverdienten Urlaub sehr freute.



1. IKK HANDWERKER-CUP

Jetzt voranmelden!

Save the Date!
02.07.2022



GESUNDHEITSPARTNER
SPORTPARK ROTE TEUFEL

 **IKK Südwest**

 Regional.  Persönlich.  Einfach.

Kundencenter Kaiserslautern
Brüsseler Str. 9
67657 Kaiserslautern

www.ikk-suedwest.de

1. IKK HANDWERKER-CUP

Fußballturnier mit attraktivem Gewinn

Beim 1. IKK Handwerker-Cup treten 16 Mannschaften (mit je 10 Spielern) unterschiedlicher Gewerke in einem Kleinfeldturnier gegeneinander an. Die Siegermannschaft gewinnt 10 VIP-Tickets für ein Heimspiel des 1. FC Kaiserslautern*.

Ort: Sportpark Rote Teufel
Werner-Liebrich-Straße 1, 67678 Mehlingen-Fröhnerhof

Datum: 02.07.2022

Uhrzeit: 11:00 – 16:00 Uhr

Auch rund um den Platz wird einiges geboten:

- Präsentation von Handwerksberufen
- Torwandschießen
- Musik-DJ
- Essen und Trinken

Du bist Handwerker und willst mit deinem Gewerk antreten? Dann finde 9 Mitspieler aus deinem Handwerk und melde dich hier an:

IKK Südwest
Wolfgang Henn
Tel.: 06 31/56 00-4883
wolfgang.henn@ikk-sw.de

* keine Barauszahlung möglich

Die gewählte männliche Form bezieht sich immer zugleich auf weibliche, männliche und diverse Personen. Auf eine Mehrfachbezeichnung wurde zugunsten einer besseren Lesbarkeit verzichtet.

Save the Date!
02.07.2022



GEBURTSTAGE

65. Geburtstag von Jochen Bräunig

Jochen Bräunig, Lehrlingswart der Dachdecker-Innung Vorderpfalz, feierte seinen 65. Geburtstag.

Noch immer schränkt leider Corona auch solche Feiern ein. Aus diesem Grund überbrachten Ehrenobermeister Peter Mersinger und Obermeister Mario Hölzig, die die herzlichen Glückwünsche der Dachdecker-Innung Vorderpfalz und der Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz nur telefonisch. Um so herzlicher gratulieren wir aber an dieser Stelle Herrn Bräunig nochmals.

Die Dachdeckerei Bräunig ist ein alt-eingesessener Familienbetrieb. 1914 gründete Max Bräunig, ursprünglich gelernter Maurer, nach einer Umschulung die Dachdeckerei Bräunig. Sein Sohn, Fritz Bräunig, führte das Unternehmen als Dachdeckermeister weiter und übergab es 1952 seinem Nachfolger Horst Bräunig. Jochen Bräunig, der im Frühjahr 1988 vom damaligen Bundeskanzler Helmut Kohl für den besten Meisterabschluss seines Jahrgangs geehrt wurde, übernahm 1994

die Firmenleitung von seinem Vater. Die jetzige Geschäftsführung liegt in den Händen von Jochen und der mittlerweile 5. Generation, seinem Sohn Marc Bräunig.

Die Dachdeckerei Bräunig ist Dienstleister für das gesamte Dach mit all seinen Bestandteilen. Das Portfolio des Dachdeckermeisterbetriebs reicht von der Erstellung des kompletten Dachaufbaus über die Eindeckung von Steildächern, gleich ob mit Dachziegel, Schiefer, Metall oder anderen Materialien, bis hin zur Reparatur oder Flachsanierung im Flachdach und Fassadenbereich.

Sogar eine Drohneninspektion bietet der Innungsbetrieb seinen Kunden an. Dies wird insbesondere für die Begutachtung unzugänglicher, nicht einsehbarer Dächer, genutzt. Mit der eingebauten hochauflösenden Kamera in der Drohne ist eine Dachüberprüfung im Rahmen einer Schadensbegutachtung, Angebotserstellung, Planung und Energieberatung so problemlos und effizient möglich.



Der Jubilar ist verheiratet mit Cornelia Bräunig, die das Büro des Familienbetriebes managt. Beide haben außer Sohn Marc auch noch eine Tochter, Janine, die ebenfalls bereits erwachsen und inzwischen als Lehrerin tätig ist.

Zu den liebsten Hobbys von Jochen Bräunig gehört das Golfen mit seinen Handwerkskollegen im Golfclub Dackenheim. Außerdem mag er gern gutes Essen und eine gute Pfälzer Schorle in geselliger Runde.

60. Geburtstag von Klaus Hoffmann

Klaus Hoffmann, Rechnungsprüfer der Kosmetiker-Innung der Pfalz, feierte im Februar seinen 60. Geburtstag.

Seit 2011 ist Klaus Hoffmann Rechnungsprüfer der Kosmetiker-Innung der Pfalz und entsprechend seinem Beruf Feuerwehrmann ist er auch im Kosmetikstudio immer zur Stelle „wenn es brennt“. Kleinere Renovierungsarbeiten oder gar Umbauten im Betrieb werden von ihm gerne übernommen.

„Ihr Kosmetikstudio • Marianne Hoffmann“ in Mutterstadt wird seit 2001 von seiner Frau Marianne Hoffman erfolgreich geführt.

Die Glückwünsche überbrachten Obermeisterin Martina Groeger für die Kosmetiker-Innung der Pfalz und für die Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz Hauptgeschäftsführer Jochen Heck.



v. l. Obermeisterin Martina Groeger, Eheleute Hoffmann, Hauptgeschäftsführer Jochen Heck



Stellvertretende Kreishandwerksmeisterin Kathrin Stahl feierte 50. Geburtstag

Frau Kathrin Stahl, die stellvertretende Kreishandwerksmeisterin und somit wichtigste Frau im vorderpfälzischen Handwerk, feierte ihren 50. Geburtstag. Die Innung des Metallhandwerks Speyer leitet Stahl seit dem Jahr 2008 als Obermeisterin, zuvor fungierte sie bereits als Rechnungsprüferin. Den Vorstand der Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz unterstützt die Speylerin seit 2014. In der Mitgliederversammlung der Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz, im Juli letzten Jahres, wählten die Delegierten die Jubilarin einstimmig zur stellvertretenden Kreishandwerksmeisterin.

Stahl, die Geschäftsführerin der Firma Kurt Stahl in Speyer ist, arbeitet seit ihrem Studium zur Diplom-Betriebswirtin 1997 im elterlichen Unternehmen und hat im Jahr 2004 den Betrieb des Vaters übernommen.

Als Familienunternehmen verfügt der nunmehr bereits in der dritten Generation existierende Betrieb über ein beispielhaftes Know-how, das sich seit mehr als 50 Jahren stetig weiterentwickelt hat. Die Firma in der Speyerer Auestraße, die sich vorwiegend mit der

Herstellung von Treppen einen Namen gemacht hat, bietet heute alle Arbeiten im Rahmen der Holz- und Metallverarbeitung an. Ganz großgeschrieben werden, neben der akkuraten handwerklichen Ausführung insbesondere auch ästhetische Gesichtspunkte.

Kathrin Stahl, die auch in ihrer Funktion als Obermeisterin in die Fußstapfen ihres Vaters getreten ist, legt als Leiterin des Familienbetriebes Wert auf umfassende individuelle Beratung und Betreuung. Sofern ihr die Geschäftsführungstätigkeit und ihr Ehrenamt als Obermeisterin des Speyerer Metallhandwerks sowie ihre Familie - Stahl ist Mutter zweier Kinder - noch Zeit lassen, verbringt sie diese gern beim Paddeln auf den Altrheinarmen rund um Speyer oder beim Fahrradfahren in der Pfalz.

Das Familienunternehmen, das sich mit der Herstellung handwerklicher Treppen einen Namen gemacht hat, der weit über die Grenzen der Salierstadt hinaus reicht, wurde mit einer exklusiven Metalltreppe mit Holzstufen beim Wettbewerb „Treppen das Jahres 2020“ in der Kategorie „Geradlinigkeit“ und



im Jahr 2018 für eine Treppe in der Kategorie „Transparenz“ ausgezeichnet.

Die Glückwünsche der Innung des Metallhandwerks Speyer und der Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz überbrachten der stellvertretende Obermeister Peter Lehr, Kreishandwerksmeister Christian Hanemann und Hauptgeschäftsführer Jochen Heck.

50. Geburtstag von Marc Seidenstricker

Marc Seidenstricker, Vorstandsmitglied der Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Vorderpfalz, feierte am 19.02.2022 seinen 50. Geburtstag

Abteilungsleiter Christian Mohr überbrachte die Glückwünsche der Innung und übergab dem Altriper einen guten Tropfen.

Klaus Seidenstricker gründete das Autohaus Seidenstricker in Altrip im Jahr 1983 noch als Fabrikat ungebundenen KFZ-Betrieb. Von 1984 bis 2004 sammelte das Team Erfahrungen als Ford Vertragspartner. Von 2005 bis 2009 war das Autohaus Mehrmarken Service-Partner bei dem Werkstattssystem Autocrew und von 2009 bis 2020 dem

Werkstattssystem Meisterhaft angegliedert. Seit Januar 2020 ist der Altriper Kfz-Fachbetrieb starker Partner des AUTOteam-plus-Werkstattkonzeptes und bietet seinen Kunden besten Service zu immer fairen Preisen.

Die Firma ist bereits seit dem Jahr 1985 Mitglied der Innung und Marc Seidenstricker engagiert sich seit dem Jahr 2017 auch im Vorstand der Innung.

Seinen 50. Geburtstag verbrachte er in aller Ruhe auf einem Kreuzfahrtschiff mit seinen Lieben.

Seine Freizeit verbringt er gerne auf Reisen oder auf der Kartbahn.





Die Innung Sanitär-Heizung-Klempnertechnik Vorderpfalz und die
Innung der Elektro- und Informationstechnik Vorderpfalz
trauern um

Rolf Großkopf

* 09.07.1959 † 02.03.2022

Wir nehmen in dankbarer Erinnerung für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit
von dem Verstorbenen Abschied und werden ihm ein ehrendes Andenken
bewahren.

Innung der Elektro- und
Informationstechnik Vorderpfalz

Manuel Borner
Obermeister

Jochen Heck
Hauptgeschäftsführer

Innung Sanitär-Heizung-
Klempnertechnik Vorderpfalz

Axel Volkmer
Obermeister





Leistungsplus für
Innungsmitglieder:
50.000 €
bei Unfalltod

Gibt Ihrem Betrieb Sicherheit: unsere **Inhaber-Ausfallversicherung**.

Ihnen als Inhaber eines Betriebes ist klar: Wenn Sie ausfallen, ist Ihr Betrieb schnell in seiner Existenz bedroht. Mit der Inhaber-Ausfallversicherung sichern Sie sich gegen den eigenen unfall- oder krankheitsbedingten Ausfall ab und können so die finanziellen Einbußen einer Arbeitsunfähigkeit auffangen. Informieren lohnt sich.

SIGNAL IDUNA Gruppe
Verkaufsleiter Markus Gobe
Hohenzollernstr. 47, 66117 Saarbrücken
Telefon 0681 58827-67
markus.gobe@signal-iduna.net



SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen

100

JAHRE

AUTOHAUS CHRISTMANN

Bereit für die nächsten 100 Jahre.

BESUCHEN SIE UNS
VOR ORT ODER ONLINE,
UM KEINE JUBILÄUMS-
AKTION ZU VERPASSEN!



2x in
WORMS



1x in
GRÜNSTADT



1x in
LUDWIGSHAFEN



AUTOHAUS



CHRISTMANN

GMBH

GRÜNSTADT LUDWIGSHAFEN WORMS

www.autohaus-christmann.com